



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

XLVIII. Caspar Löschebrand, Bürger zu Frankfurt, bekundet vor Richter und Schöppen zu Trettyn, dem Karthause die diesem von seinem Vater vermachten 2 1/2 Winspel weniger 1 1/2 Scheffel Erbpacht aus ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

die werdigen, Edelen, Geltrengen, Erbarnd vnd Erlamen vnser Rete vnd lieben getruwen, here Nickel Tyrbach, Meister Sand Johans Ordens, heinrich Schenken von landesperg, vnser voigt zur pycze, friderich von Beberstein, herre zu Befekow vnd Storkow, hanns von waldow, Ritter, heyne pful, Wilhelm fuchs, vnser Marschalk, otte von Slywen, Jorge von waldenfels vnd vil meher gloubenwerdiger lewthe. Czu orkunde Geben wir iglichem teile einen sulchen spruch mit vnserm anhangenden Ingefigel verfigelt, der gegeben ist zu frankenforde, nach gots gebort virczenhundert Jar, darnach Im drey vnd virczigsten Jare, Am nehten dornstage nach dem Sontage Invocavit in der vasten.

Nach dem Copialbuche des Carthäuser-Klosters, No. 13.

XLVIII. Caspar Bischebrand, Bürger zu Frankfurt, bekundet vor Richter und Schöppen zu Trettyn, dem Carthause die diesem von seinem Vater vermachten $2\frac{1}{2}$ Wispel weniger $1\frac{1}{2}$ Scheffel Erbpacht aus der großen Mühle bei Trettyn aufgelassen zu haben, am 7. Dezember 1445.

Calpar Iessehebrand, Borger to frankenford, du kunt vnd bekenne oppenbar vor my, myne erven vnd ernemen, dat ik met wolbedachtem mude vnd met guden rade tu myner vnd myns vaders, zeliger gedechtnyfs, zelen zelicheit willen den Erlamen vnd Innighen heren, den Carthufern, hy vor frankenford wonhaftig, vor richter vnd scheppen tu drettin gancz vnd gar keyne gerechticheit to beholden, verlaten hebbe In kegenwardicheit der Erwerdigen herren Johannes buffe vnd Symon czyten, Altaristen to franckenford, driddehaluen winspil erpachts ane anderhaluen schepil vp vnd in dy grote mole, alze men kegin drettyn tid, tho ewigen tyden to heuen, den een myn vader bescheden vnd alze eyn testament gegeuen heth, Den ok myn vater byth an syn ende geruglich besetten heth vnd nv an my gekomen was vnd is. Darvor sye alle yar my up sunte Martens daghe twe schok gr. renthe vnd tinte an guden pennin ghen werunghe disser lande solen vtrichten vnd geuen tho myme lyue alleyne vnd anders ny mande. Wen ik auer van dodes wegen nicht mehr vp disser werld byn; zo fullen dy II schock renthe vmme myns vaders vnd myn zelen zelicheit wille tho ewigen tyden by den gnanten Carthufern vnd Closter bliuen vnd vort mer van mynen eruen adir ernemen vnd allirmenniglik vnge manet blyuen. Weret ok fake, dat dy obgenante mole wuste worde van brandes wegen, van herschilt, adir fufs de vorgeschreuen pacht myt rechte adir gewalt aueginghe, Also dat de molner den pacht nicht kunde vtrichten ane der Carthuser schult; So solen dy carthuser, dewyle sye des pachts nicht genyten, my de II schok tyns nicht geuen noch darvme gemanet werden. Worde auer dy mole wuste ader de pacht nicht kunde gevallen van schult wegen der carthuser, zo solen sye glike wol alle yar de II schok renthe my alleine to myme liue Jerliken geuen, ane hulperede. Thu groter bekentnyfse hebbe ik myns vadirs Ingefegil an dissen bryf gehanghen, Des

ik my itzunt bruke. Gegëuen to franckenford, Na christi gebort XIII hundert yar In dem XLVten yare, des dintages na funte Niclas dage, des hilgen bisschops.

Nach dem Copialbuche des Karthäuser-Klosters, No. 57.

XLIX. Extract aus dem Schöppenbuche der Stadt Frankfurt über die Erwerbung des sogenannten größern Weinbergs durch das Karthäuser-Kloster, im Jahre 1446.

Gabriel feist hot vorkouft recht vnd redelichen den Cartheusern, vor Frankenuorde gelegen, feinen weynberg, der gelegen ist an dem Eichberg by Jurgen belkow vnd Caspar koppen bergin, vor funfthundert gulden Reinische, Alle en sotta geld verschreiben ist in der scheppenbuch uff peter wymans erbe vnd guter, beweglich vnd vnbeweglich, Also her das hot in demselben gerichte. Vnde gabriel vorgeant vorleth den Cartheusern denselbigen wynberg in geheghetem dinge vor sich vnd vor syne erben myt allem rechte, vnbekummert mit schulden. Vnd dy Carthufere gunnen em widder, das he vnd sine erben den berg mogen widderkouffen vor funfthundert reinische gulden, wenne sy wollen, So bescheydenlichen, das sye eyn yar zeuvor vor der weynzeyt fullen czu sagen vnde denne des jares mogen dy Carthuser sich noch gebrowchen der fruchte vnd der nutz, der von dem wynberge denne vellet. Och sal gabriel adder sine erben en denne bereyten vnd bezalen er geld, funfthundert gude reinische gulden, an eyner summen in er Closter adder ynnewenig der stad frankenford, wo sye denne dy bezalunghe mit dem libestten haben wollen vnd annamen, vf sente gallen dach, sonder lengren vorzog, ane geferde. Vnd dy gnanten carthuser vorlaffen och widder gabriel feiste dy funfthundert gulden myt allem rechte, also dy en vorschreuen stan yn der scheppen buche vf petir wymans erbe vnd gute, Vnd petir wyman het das mete so gefulbort vnd beleuet.

Nach dem Copialbuche des Karthäuser-Klosters, No. 11b.

Unter der Ueberschrift: sequitur scriptum in libro scabinorum de maiori vinea anno domini 1446 consenciente toto consulatu et quatuor operibus tota communitate ad hoc convocata.